

Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit in der Bildungs-IT und Steuerung der Dienstleister

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11630

1 Anlage

- Stellungnahmen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 24.01.2024 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	2
1. Einleitung	2
2. Aufbau des Anforderungsmanagements bei RIT-II	3
3. Einführung Multiprojektmanagement (strategisch und operativ).....	4
4. Aufbau eines Kommunikationsteams.....	5
5. Entscheidungsvorschlag.....	6
6. Personalbedarfe	6
7. Zusätzlicher Büroraumbedarf.....	7
8. Darstellung der Kosten und der Finanzierung.....	7
8.1. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit	7
8.2. Zahlungswirksame Einsparung im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit	8
8.3. Finanzierung.....	8
9. Beteiligungen und Stellungnahmen der Referate.....	8
II. Antrag der Referentin	9
III. Beschluss.....	10

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

In der Beschlussvorlage sind die notwendigen organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der Steuerung der Bildungs-IT dargestellt.

Die Steuerung des Anforderungsmanagements, das Multiprojektmanagement und die Steuerung der Kommunikation in der Bildungs-IT sollen bei der Steuerungseinheit RIT-II angesiedelt werden, damit diese ihren Steuerungsauftrag erfüllen kann. Dafür sollen 9 VZÄ (7 VZÄ Anforderungsmanagement, jeweils 1 VZÄ Multiprojektmanagement und Kommunikation) bei RIT-II geschaffen werden. Die Stellenschaffung erfolgt haushaltsneutral durch entsprechende Reduzierung der Kostenerstattung an die LHM-S inklusive entsprechender Anpassung des Wirtschaftsplans der LHM-S.

1. Einleitung

Mit Entscheidung vom 22.03.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09022) hat der Stadtrat das Konzept zur Zusammenarbeit in der Bildungs-IT und Steuerung der Dienstleister verabschiedet und das IT-Referat mit der Weiterentwicklung des Konzepts beauftragt.

Die dargestellten Maßnahmen und Entscheidungen sind ein weiterer Schritt zur Etablierung und Verstetigung des Steuerungsmodells der Bildungs-IT und adressieren wesentliche Defizite und Handlungsbedarfe. Das IT-Referat wird das Steuerungsmodell darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport, it@M und der LHM-S weiterentwickeln und den Stadtrat über weitere Maßnahmen informieren.

Gemäß der Entscheidung vom 22.02.2023 ist RIT-II Auftraggeberin und in der Verantwortung für die Planung und Steuerung der IT-Leistungserbringung sowie in der Budgetverantwortung im Bereich der Bildungs-IT.

Das Leistungsportfolio der Dienstleister LHM-S und it@M in der Bildungs-IT betrifft einerseits die Bereitstellung definierter IT-Services und andererseits die Umsetzung von IT-Projekten. Beide Bereiche müssen von RIT-II im Hinblick auf die notwendige Qualität, die Wirtschaftlichkeit, Termingerechtigkeit und Kundenzufriedenheit gesteuert werden.

Die Steuerung der Services ist bereits mit entsprechendem Personal als Aufgabe bei RIT-II verankert.

Für die Steuerung der Projekte fehlen aktuell drei wesentliche Faktoren:

- die Steuerung des Anforderungsmanagements, das neben den fachlichen Anforderungen der Bildungseinrichtungen und des Referats für Bildung und Sport auch weitere Stakeholder (wie beispielsweise andere Referate, Personalvertretungen, Datenschutz und IT-Sicherheit) berücksichtigt und als Schnittstelle zwischen der IT und den Bildungseinrichtungen sowie dem Referat für Bildung und Sport fungiert durch Wahrnehmung der Funktion der Facharchitektur und Fachanalyse;
- ein Multiprojektmanagement, das die projektübergreifenden Abhängigkeiten transparent macht und steuert und eine Projektportfolioplanung über laufende und geplante Projekte erstellt;
- ein Kommunikationsmanagement, das Informationen und Kommunikation zwischen den verschiedenen IT-Einheiten in Richtung der Bildungseinrichtungen und anderer Stakeholder im Zusammenhang mit der Bildungs-IT (z.B. staatliche Stellen, Referat für Bildung und Sport) steuert und qualitätssichert.

2. Aufbau des Anforderungsmanagements bei RIT-II

Das Referat für Bildung und Sport ist Nutzer*innenvertreter. In diesem Zusammenhang ist beim Referat für Bildung und Sport das Bedarfsmanagement angesiedelt, das gemeinsam mit der Stabsstelle medienpädagogische Steuerung verantwortlich ist für die Erstellung medienpädagogischer Konzepte, die Aufnahme der Bedarfe der Bildungseinrichtungen und der fachlichen Anforderungen aus pädagogischer und schulorganisatorischer Sicht, sowie das Sicherstellen der Innovation und Strategieentwicklung im medienpädagogischen Kontext. Die Bedarfsmanager*innen nehmen eine zentrale Rolle im Aufbau und der Weiterentwicklung der Bildungs-IT wahr, weil sie einen engen Austausch mit den Bildungseinrichtungen über deren medienpädagogische Entwicklungen pflegen und daraus entstehende bzw. veränderte Bedarfe erkennen und dokumentieren.

Zum Anforderungsmanagement gehört insbesondere das Erheben, Spezifizieren, Verifizieren, Validieren, Strukturieren und Dokumentieren der fachlichen Anforderungen. Hier zeigt sich eine Lücke dahingehend, dass die Aufgaben nur teilweise wahrgenommen werden. Dazu zählt auch die Einbindung aller notwendigen Stakeholder wie beispielsweise Datenschutz und Personalvertretungen. Außerdem ist das Anforderungsmanagement die Schnittstelle zu den IT-Dienstleistern LHM-S und it@M, welche frühzeitig eingebunden werden müssen, um technische und fachliche Anforderungen sowie die zu erwartenden Kosten in Balance zu bringen.

Dies muss unabhängig davon erfolgen, ob eine Änderung durch die Fachlichkeit oder anderer Faktoren (beispielsweise Ablösung Libre Office) ausgelöst wird.

Das Anforderungsmanagement sorgt für die Vollständigkeit und Qualität der beschriebenen Anforderungen zusammengefasst in Fachkonzepten und weiteren Dokumenten (z.B. Migrationskonzept). Außerdem wird dort durch Herbeiführen von Managemententscheidungen ein Interessensausgleich herbeigeführt, falls aus den Anforderungen der verschiedenen Stakeholder Zielkonflikte entstehen (z.B. mit der IT-Sicherheit). Darüber hinaus sorgt das Anforderungsmanagement in enger Zusammenarbeit mit den IT-Dienstleistern für die Darstellung geeigneter Lösungsoptionen und erstellt notwendige Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Es liefert damit die Grundlage für die Auswahl der fachlich geeignetsten und wirtschaftlichsten IT-Lösung. Außerdem stellt es sicher, dass die IT-Lösungen klar definierten und seitens des Referats für Bildung und Sport priorisierten Zielen folgen. In Zusammenarbeit mit den technischen Dienstleistern LHM-S und it@M stellt das Anforderungsmanagement sicher, dass plausible und realistische Kostenschätzungen erfolgen. Mit diesen Informationen können die Budgetplanung erfolgen und bei Bedarf entsprechende Stadtratsbeschlüsse herbeigeführt werden.

Da es sich hierbei um eine zentrale Steuerungsaufgabe handelt, wird vorgeschlagen, das Anforderungsmanagement für die Bildungs-IT bei RIT-II als Steuerungseinheit anzusiedeln. Erst mit Übernahme dieser Aufgabe kann RIT-II seiner Funktion der Budgetsteuerung in IT-Projekten in der Bildung vollständig und zielgerichtet nachkommen.



Die Abbildung zeigt die Darstellung der geplanten Verantwortungszuordnung zwischen den verschiedenen Bereichen im vereinfacht dargestellten Prozess vom Bedarf bis zur Lösung. Selbstverständlich arbeiten alle Beteiligten während des gesamten Prozesses als Team zusammen, auch wenn die Federführung in den verschiedenen Phasen wechselt.

Gemäß Entscheidung des Stadtrats vom 22.03.2023 ist die Zuständigkeit für die Verwaltungs-IT an den dezentralen Bildungseinrichtungen bei RBS-GL-GPAM verortet. Hier müssen noch Klärungen bezüglich den anstehenden Aufgaben und Ressourcenbedarfen erfolgen. In einem folgenden Beschluss sind diese sowie die zur Umsetzung noch notwendigen Entscheidungen dargestellt.

Für die Übernahme der Steuerung des Anforderungsmanagements ist geplant, die ursprünglich gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.06.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11209) bei der LHM-S vorgesehenen 7,0 VZÄ bei RIT-II anzusiedeln. Die Kostenerstattung an die LHM-S soll entsprechend gekürzt und die Stellenschaffung somit haushaltsneutral sein.

3. Einführung Multiprojektmanagement (strategisch und operativ)

In der Bildungs-IT sind vielfältige Projekte in Umsetzung und in Planung, wie beispielsweise:

- WLAN-Ausbau
- Voice over IP
- iPads als Lehrer*innendienstgeräte
- Online-Einschreibung
- Ablösung Serverinfrastruktur

- Einführung E-Akte

Die Projekte werden von unterschiedlichen Dienstleistern (LHM-S und it@M) durchgeführt. Teilweise sind sie abhängig von anderen Projekten bei der LHM (z.B. Neo-IT, Voice over IP). Häufig gibt es Abhängigkeiten der Projekte untereinander.

So kann beispielsweise der 1:1 – Piloter Schüler*innen iPads nur an Schulen umgesetzt werden, an denen WLAN bereits ausgerollt ist, bzw. der WLAN-Rollout muss für die Piloterschulen sichergestellt sein. Um solche Abhängigkeiten zu identifizieren, zu überwachen und zu steuern, ist ein operatives Multiprojektmanagement notwendig, das bei RIT-II angesiedelt werden soll.

Über das operative Multiprojektmanagement soll Transparenz zu den projektübergreifenden Abhängigkeiten geschaffen und bei Abweichungen in einem Projekt (z. B. zeitliche Verzögerung) in Zusammenarbeit mit den Projektleitungen geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden. Außerdem sollen die Entscheidungsträger in geeigneter Weise informiert und notwendige Entscheidungen herbeigeführt werden.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe soll bei RIT-II eine Stelle unter Kürzung der Kostenerstattung an die LHM-S haushaltsneutral geschaffen werden.

Darüber hinaus wird RIT-II in Zukunft die Aufgabe des strategischen Multiprojektmanagements für die Bildungs-IT wahrnehmen und die Projektportfolioplanung erstellen. Ziel ist hier, basierend auf der Fachstrategie des Referats für Bildung und Sport, eine Mittelfristplanung der IT-Projekte zu erstellen. Damit wird dem Stadtrat, dem Referat für Bildung und Sport und den Bildungseinrichtungen Transparenz darüber geliefert, welche medienpädagogischen Ziele durch welche IT-Projekte wann erreicht werden können. Die Planung wird stetig fortgeschrieben und auf neue Bedarfe sowie sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst.

Das MPM von RIT-II nimmt dabei eine rein beratende und unterstützende Rolle gegenüber den anderen Referaten ein, der Leistungsschnitt wird nicht verändert.

Voraussetzung für die Erstellung der strategischen Planung ist die Qualifizierung der Bedarfe, welche durch die Einrichtung der Facharchitektur bei RIT-II erreicht wird (siehe Ziffer 2.).

4. Aufbau eines Kommunikationsteams

Die vielfältigen Informationen aus der IT-Serviceerbringung, den IT-Projekten und den Planungen zeitnah, umfassend und empfänger*innengerecht an die Bildungseinrichtungen und weitere Stakeholder in der Bildungs-IT zu transportieren, ist eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Steuerung der Bildungs-IT. Die Rahmenvorgaben dazu werden im Kommunikationsteam erstellt. Es besteht aus Mitgliedern von Referat für Bildung und Sport, LHM-S, it@M und RIT-II unter Federführung von RIT-II.

Die Analyse der bisherigen Situation hat ergeben, dass es keine Kanäle gibt, über die alle Stakeholder der Bildungseinrichtungen zuverlässig erreicht werden können. Hilfsweise wurden kurzfristig Mailverteiler angelegt. Perspektivisch soll dafür die Plattform M-Bildung.de überarbeitet werden, auf der Schulungsmaterial und Informationen veröffentlicht sind. Parallel dazu sind basierend auf einer Stakeholderanalyse unterschiedliche Formate für die verschiedenen Zielgruppen geplant. Dabei sollen auch interaktive Formate etabliert werden.

Ziel ist, aktuelle Informationen laufend verfügbar zu machen und für Neuerungen geeignete Informations- und Austauschformate zu schaffen. Dabei schafft das Kommunikationsteam den notwendigen Rahmen, indem es in einem Kommunikationskonzept definiert, wer zu welchen Themen über welche Kanäle informiert.

Das Konzept wird durch einen übergeordneten Steuerkreis bestehend aus Referat für Bildung und Sport, LHM-S, it@M und RIT-II freigegeben.

Das Kommunikationskonzept muss laufend fortgeschrieben und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst werden. Das Kommunikationsteam wird diese Aufgabe daher dauerhaft wahrnehmen. Die Leitung des Kommunikationsteams soll bei der Steuerungseinheit der Bildungs-IT RIT-II angesiedelt werden.

Um diese Aufgabe adäquat wahrzunehmen, soll eine zusätzliche Stelle bei RIT-II angesiedelt werden, die ebenfalls über die Kürzung der Kostenerstattung an die LHM-S haushaltsneutral geschaffen wird.

5. Entscheidungsvorschlag

Die Umwidmung der erforderlichen Personalmittel und dauerhafte Einrichtung der Stellen wird genehmigt, um RIT-II als effektive Steuerungseinheit der IT-Dienstleister in der Bildungs-IT aufzubauen.

Stellenbedarf und Kosten

Es ergibt sich ein Personalmehrbedarf von 7,0 VZÄ für das Anforderungsmanagement, 1,0 VZÄ für Kommunikation und 1,0 VZÄ für Multiprojektmanagement bei RIT-II. Der notwendige zusätzliche Büroraum wird durch Umschichtungen innerhalb von IT-Referat/it@M bereitgestellt. Über die arbeitsplatzbezogenen Sachkosten hinaus entstehen keine weiteren Sachkosten. Die 2024 benötigten Personalkosten werden budgetneutral durch Umschichtung von Sachmitteln zu Personalmitteln finanziert. Um eine zeitnahe Aufgabenerledigung sicher zu stellen, werden zum Start des Anforderungsmanagements, des Kommunikationsteams und des Multiprojektmanagements, externe Berater*innen hinzugezogen.

6. Personalbedarfe

Der folgende Stellenbedarf soll mittels einer Aufgabenverlagerung von der LHM-S zu RIT-II und daraus resultierender Stellenneuschaffung umgesetzt werden. Dementsprechend wird das Budget für Personalaufwand der LHM-S in der Wirtschaftsplanung reduziert. Eine entsprechende Organisationseinheit, die das angegebene Aufgabenspektrum abbildet, ist bisher bei RIT-II nicht vorhanden; sie muss neu aufgebaut und etabliert werden. Die Besetzung der Stellen wird ab der Beschlussfassung dieser Vorlage vorangetrieben. Die Einrichtung der Stellen durch das Personal- und Organisationsreferat ist für das Planungsfenster zum Nachtragshaushalt 2024 angestrebt. Zur schnellstmöglichen Wahrnehmung der Aufgaben werden bis zur Besetzung mit eigenem Personal externe Berater*innen eingesetzt.

Die nachfolgende Tabelle gibt hierzu einen Überblick:

Funktion	geplante Einwertung	JMB Tarif	JMB Beamte	benötigt ab
Kommunikation	E14/A14	106.130 €	85.140 €	01.06.2024
Multiprojektkoordination	E14/A14	106.130 €	85.140 €	01.06.2024
Facharchitekt*in	E15/A15	114.740 €	100.080 €	01.06.2024
Facharchitekt*in	E15/A15	114.740 €	100.080 €	01.06.2024
Facharchitekt*in	E14/A14	106.130 €	85.140 €	01.06.2024
Fachanalyst*in	E12/A13	100.030 €	78.080 €	01.06.2024
Fachanalyst*in	E12/A13	100.030 €	78.080 €	01.06.2024
Fachanalyst*in	E11/A12	92.080 €	74.310 €	01.06.2024
Fachanalyst*in	E11/A12	92.080 €	74.310 €	01.06.2024

7. Zusätzlicher Büroraumbedarf

Durch die beantragten Stellen wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des IT-Referats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es handelt sich dabei um Flächen, die von it@M zur Verfügung gestellt werden. Es ist daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf notwendig.

8. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

8.1. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	939.290 € ab 2025	568.720 € in 2024	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*	932.090 € ab 2025	543.720 € in 2024	
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)	7.200 € ab 2025	25.000 € in 2024	
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	9,0		

8.2. Zahlungswirksame Einsparung im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe Einsparungen von zahlungswirksamen Kosten	939.290 €	568.720 €	
	ab 2025	in 2024	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**	939.290 €	568.720 €	
	ab 2025	in 2024	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	9,0		

8.3. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus Umplanung von Sachmitteln innerhalb des Produkts 42111550 Bildungs-IT, die zur Kostenerstattung LHM-S für die Erstattung des Personalaufwand der Gesellschaft vorgesehen sind.

Die benötigten Auszahlungsmittel werden entsprechend der Stellenbesetzung im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 einmalig bzw. ab dem Haushaltsplan 2025ff. dauerhaft von den Sachmitteln zu Personalmitteln umgewidmet. Eine entsprechende Berücksichtigung der Aufgabenverlagerung der LHM-S und der damit verbundenen Kostenerstattung wird sichergestellt. Für 2024 wird eine Besetzung der Stellen im Durchschnitt zum 01.06.2024 angestrebt, daher ist der Betrag für Personalkosten auf 7 Monate gerechnet.

Die benötigten Sachmittel zur Bezahlung der externen Dienstleistung werden bis zur Besetzung mit eigenen Personal aus dem laufenden Sachmittelhaushalt gedeckt.

9. Beteiligungen und Stellungnahmen der Referate

Die Beschlussvorlage wurde mit dem Referat für Bildung und Sport, dem Personal- und Organisationsreferat, der Stadtkämmerei und dem Gesamtpersonalrat abgestimmt.

Das Referat für Bildung und Sport begrüßt die dargestellten Maßnahmen und zeichnet die Beschlussvorlage mit. Das Personal- und Organisationsreferat erhebt keine Einwände gegen die Beschlussvorlage und weist auf die haushaltsneutrale Umsetzung der Kapazitätsausweitungen hin. Der Gesamtpersonalrat und die Stadtkämmerei stimmen der Beschlussvorlage zu.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferentin (RIT) und Verwaltungsbeirat (RIT-II)

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-II, Herr Stadtrat Hans Hammer, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Vom Vortrag der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Das IT-Referat wird beauftragt, die dauerhafte Einrichtung von 7,0 VZÄ für das Anforderungsmanagement, 1,0 VZÄ für das Multiprojektmanagement und 1,0 VZÄ für Kommunikation bei RIT-II ab 01.06.2024 sowie deren Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
3. Im Ergebnishaushalt entstehen bei der Besetzung mit Beamt*innen zusätzlich zu den Personalauszahlungen der Stelle noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40% des Jahresmittelbetrag.
4. Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, die erforderlichen Personalmittel in Höhe von einmalig bis zu 543.720 € in 2024 und dauerhaft 932.290 € ab 2025 entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen, im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei, beim Produkt „Bildungs-IT“ (42111550) anzumelden.
5. Das IT-Referat wird beauftragt, die Reduzierung der Sachmittel für die Kostenerstattung der LHM-S in Höhe von einmalig bis zu 568.720 € in 2024 und dauerhaft 939.290 € ab 2025 entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen, im Rahmen der Haushaltsplanung, bei der Stadtkämmerei, beim Produkt „Bildungs-IT“ (42111550) anzumelden.
6. Das IT-Referat wird beauftragt die erforderlichen sonstigen Arbeitsplatzkosten in Höhe von einmalig bis zu 25.000 € in 2024 und dauerhaft 7.200 € ab 2025 entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei, beim Produkt „Bildungs-IT“ (42111550) anzumelden.
7. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die beantragten Stellen keinen zusätzlichen Büroraumbedarf auslösen.
8. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig beschlossen.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Dominik Krause

2. Bürgermeister

Dr. Laura Dornheim

Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen